

Sprachenwelten erkunden

Reflexion des eigenen Sprachenrepertoires mit dem Sprachenportrait

Hinweise zur Arbeit mit diesem Dokument:

- > Die Aufgabenstellungen in diesem PDF enthalten auch Materialien, die Sie entweder als Beilagen im Anhang finden oder von den verlinkten Websites herunterladen können.
- > Tipp für die Weiterarbeit: Nach Bearbeitung dieses PDF-Dokuments können Sie sich anhand der Aufgabenstellungen „Varianz des Deutschen entdecken“ intensiver mit den Varietäten der deutschen Sprache auseinandersetzen. – IN VORBEREITUNG

Die Schülerinnen und Schüler im DaZ-Unterricht sind mehrsprachig. Sie verfügen – wie alle Schülerinnen und Schüler – über ein vielfältiges sprachliches Repertoire und bringen diese individuelle Mehrsprachigkeit in die Schule und in den Unterricht mit, wo sie sie erweitern und weiterentwickeln. Sie wird als „lebensweltliche Mehrsprachigkeit“ (Gogolin) bezeichnet, da die Schülerinnen und Schüler in mehr als einer Sprache aufwachsen und leben.

Sprache steht immer in Zusammenhang mit Personen, Orten und Erlebnissen, jede/r hat Sprachlernerfahrungen in der Familie, in der Schule/Ausbildung, auf Reisen, in der Erwachsenenbildung etc. gemacht. So verfügen nicht nur die Schülerinnen und Schüler über diese individuelle lebensweltliche Mehrsprachigkeit, sondern auch die Lehrpersonen.

Lehrpersonen, die sich in immer neuen Situationen mit den eigenen sprachbiografischen Erfahrungen auseinandersetzen, tragen aktiv zu einem wertschätzenden und produktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit und Diversität bei. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Sprache und Identität und entwickeln ihre Sprachbewusstheit weiter.

Aufgabenstellung 1

Denken Sie über Ihre eigenen Sprachen/Ihr sprachliches Repertoire nach.

- Was ist eine Sprach(en)biografie? Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an die eigene Sprach(en)biografie denken? Machen Sie sich dazu Notizen.
- Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Überlegungen und Gedanken aus.

Aufgabenstellung 2

Lernen Sie die Methode des Sprachenportraits kennen.

- Was ist ein Sprachenportrait? Haben Sie damit schon Erfahrungen gemacht? Tauschen Sie sich in Ihrer Lerngruppe aus.
- Welche Sprachen, Sprachformen und Sprechweisen sind in Ihrem Leben relevant? In Beilage 1 (bzw. auf der BIMM-Themenplattform: [Vorlage Sprachensilhouette](#) oder [Vorlage Sprachmännchen](#)) finden Sie die Silhouette eines Menschen, die Sie entsprechend Ihren Vorstellungen bemalen bzw. beschriften können. Nehmen Sie sich genug Zeit dafür.
- Erläutern Sie unmittelbar danach Ihr Sprachenportrait in einem schriftlichen Kommentar (max. eine A4 Seite). Das Verschriftlichen Ihrer Gedanken und Gefühle soll Ihnen helfen, diese zu ordnen und zu präzisieren und so Ihre Sprachenwelt noch besser zu verstehen.
- Lesen Sie bei Bedarf die Beschreibung für die Erstellung eines Sprachenportraits:
 - in der Handreichung „[Pepelino. Sprachen und Kulturen im Fokus](#)“ (Europäisches Fremdsprachenzentrum/Europarat, S. 19–21) oder
 - im Kapitel „[Sprachenrepertoires visualisieren](#)“ auf der Projektplattform [Maledive. Die Bildungs- und Unterrichtssprache lehren im Kontext von Diversität](#) (Europäisches Fremdsprachenzentrum/Europarat).

Autorin: Catherine Carré-Karlinger & Lisa Fast-Hertlein

- Stellen Sie Ihr Sprachenportrait Ihrer Lerngruppe vor und reflektieren Sie gemeinsam Ihr „Spracherleben“ (Busch), also die Art, wie Sie in unterschiedlichen Situationen Ihre Sprachen verwenden und sich dabei fühlen.
- Welche Rolle spielen die Varietäten des Deutschen, z.B. regionale Sprache, Dialekt oder Standardsprache, in Ihrem Leben? In Ihrem Unterricht? In Ihrer Schule? Wie geht es Ihnen damit?
- Sehen Sie sich bei Bedarf die Beispiele auf der Projektplattform Maledive an (Kapitel „Sprachenrepertoires visualisieren“ > [Beispiele](#)). Woran denken Sie in Bezug auf die eigenen Spracherfahrungen, wenn Sie diese Beispiele betrachten (Gefühle, Erinnerungen, Irritationen, Gedanken an die eigenen Schülerinnen und Schüler usw.)?
- Tauschen Sie Ihre Gedanken und Überlegungen ggf. im Plenum aus.

Aufgabenstellung 3

Reflektieren Sie Ihre Auseinandersetzung mit Ihrer Sprach(en)biografie.

- Schreiben Sie über einen längeren Zeitraum ein Lerntagebuch: Machen Sie sich Notizen zu Ihrer gesamten eigenen Sprachenwelt: sprachliche Identität, mit Sprachen verbundene Lebenserfahrungen, Sprachlernerfahrungen, Erfahrungen mit Zuhören, Lesen, Schreiben und Sprechen usw. Suchen Sie sich dafür bei Bedarf einen bestimmten Ort/einen geschützten Raum. Ihre Gedanken dürfen natürlich privat bleiben – teilen Sie sie nur, wenn Sie sich dabei wohlfühlen.
- Nutzen Sie bei Bedarf als Hilfestellung den [Fragenkatalog zum Thema „Sprachlernbiografie“](#) auf der Projektplattform Maledive.

Für den Einsatz des Sprachenportraits im Klassenraum finden Sie hier weiterführende Informationen:

Eurac Research (2019). *Materialpaket 1. Sprachenrepertoires visualisieren*. https://sms-project.eurac.edu/wp-content/uploads/2019/05/Materialpaket_1.pdf

Galling, I. (2011). Sprachenporträts im Unterricht. Eine Unterrichtseinheit über Mehrsprachigkeit. In S. Fürstenau & M. Gomolla (Hrsg.), *Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit* (S. 1–27). Springer VS. <https://docplayer.org/20026373-Sprachenportraits-im-unterricht-eine-unterrichtseinheit-ueber-mehrsprachigkeit.html>

Krumm, H.-J. (2010). *Mehrsprachigkeit in Sprachenporträts und Sprachenbiographien von Migrantinnen und Migranten*. Rundbrief Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF) 61, S. 16–24. http://www.plattform-migration.at/fileadmin/data/Publikationen/Krumm_Hans-Juergen_Mehrsprachigkeit_in_Sprachenportraits_und_Sprachenbiographien_von_Migrantinnen_und_Migranten.pdf

Quellenangaben/Zitate

- Bellet, S. (2016). *Sprachenportraits – ein introspektives Instrument für das eigene Spracherleben*. https://www.ph-vorarlberg.ac.at/fileadmin/user_upload/RED_SOZ/PDFs/SBellet_Sprachenportraits.pdf
- Busch, B. (2021). *Mehrsprachigkeit* (3. Aufl.). utb.
- Gogolin, I. (2005). Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In C. Röhner (Hrsg.), *Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache* (S. 13–24). Juventa.
- Goullier, F., Carré-Karlinger, C., Orlova N. & Roussi, M. (2016). *PEPELINO. Europäisches Portfolio für Pädagoginnen und Pädagogen im Elementarbereich. Sprachen und Kulturen im Fokus*. Europäisches Fremdsprachenzentrum/Europarat (Hrsg.). <https://www.ecml.at/Portals/1/mtp4/pepelino/pepelino-DE-web.pdf>



